

L01423 Hugo von Hofmannsthal  
an Arthur Schnitzler, 8. 8. 1904

MARKT AUSSEE, RAMGUT.

8 VIII 1904.

5 lieber, wir bekommen aus St. Veit von Bahr der durch Monate in der besten Ver-  
fassung war, auf einmal sehr schlimme Briefe. Es scheint eine – hoffentlich  
nicht zu schwere – objective Verschlimmerung seines Befindens zusammenzufallen  
mit einer schweren nach langer guter Arbeitszeit einfallenden Depression. Wir  
find sehr ängstlich. Bitte suchen Sie ihn baldigst auf, ohne diesen Brief zu erwäh-  
nen, und ohne daß er <sup>^f</sup>Sie einlädt: denn je schlimmer ihm ist, desto mehr  
10 schließt er sich gern ab, und schreiben mir dann ein Wort.

Ich bin bis heute noch nicht verständigt ob ich am 14<sup>ten</sup> einzurücken habe oder  
dispensiert bin und hier bleiben kann. Sobald es entschieden ist, schreibe ich  
wieder.

Herzlich Ihr

Hugo.

15

© CUL, Schnitzler, B 43b/1.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 726 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »233« 2) mit Bleistift  
von unbekannter Hand nummeriert: »231«

☞ 1) Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main:  
S. Fischer 1964, S. 194.

2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente*  
(1891–1931). Göttingen: Wallstein 2018, S. 313.